

Zeitschrift:	Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie
Herausgeber:	Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker
Band:	- (1956)
Heft:	151
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lasst uns Menschen sein!

Vor nicht langer Zeit zeigte ein Schaufenster in Zürich einen Stapel Bücher mit dem Titel: «Lasst uns Menschen sein! Darüber stand in grossen Buchstaben: «antiquarisch». Ist das nicht ein treffliches Spiegelbild des abgewerteten Menschseins im heutigen Leben? Hier nagt die tägliche Hast an unserer Gesundheit, dort zerbröckelt ein Menschenleben unter der Härte des Existenzkampfes. Vom Krieg der Völkerschaften unter und gegeneinander gar nicht zu reden —. Es ist wahr, es ist nicht leicht Mensch zu sein, und es ist dies doppelt schwer unter seinesgleichen. — Was wir vielleicht in jahrelanger Uebung pflegen: die Geduld mit uns selbst, die Achtung vor uns selbst, das Abschleifen unserer Fehler und die Disziplin gegenüber unsren Schwächen — alle diese Bemühungen werden fragwürdig, wenn unsere Umwelt auch ihre allzu menschlichen Unzulänglichkeiten in unsere Wagschale wirft, die wir ohne dies nicht immer im Gleichgewicht halten können!

Wer von uns gerät nicht in zornige Aufwallung oder in eine gereizte Stimmung gegen unsere Mitmenschen, wenn sie uns ärgern und missverstehen? Wer aber hat sich auch noch nie vor sich selber ganz plausibel entschuldigt: Ich bin eben auch nur ein Mensch! Ob alles in unserem Leben einen Sinn hat, wage ich nicht zu entscheiden. Sicher hingegen ist, dass unser Leben nur aus der Abhängigkeit von Gott her, seinen tiefen Inhalt und Sinn bekommt. Dann wachsen wir an den Schwierigkeiten, dann erstarken wir an überwundenen Hindernissen. Selbst wenn ernste Auseinandersetzungen unvermeidbar werden, können wir sie meistern, wenn wir ihnen mit sachlicher Ruhe begegnen, und diese geht weit über die Dimension: «Ich bin auch nur ein Mensch! —

Diese Ruhe aber können wir nur erhalten, wenn wir mit unserem Innersten, unserem Seelenleben in Ordnung sind, das heisst, wenn wir mit Gott in Ordnung sind. Mögen wir uns noch so lange sträuben und mit religiösen Dingen nichts zu tun haben wollen; einmal müssen wir nicht nur uns selber, sondern auch dem Schöpfer unseres Lebens, Rechenschaft ablegen. Ueber was? Ob unser Menschsein wirklich einen Sinn und Inhalt hatte, oder ob es als «antiquarisch» abgetan werden muss!

Wir feiern Weihnachten! Das Kindlein in der Krippe wurde als Mensch geboren, um uns das richtige Menschsein zu lehren!

*Er ist zu uns gekommen, in jener heil'gen Nacht,
hat Menschheit angenommen, hat Gottheit uns gebracht!*

. . . Lasst uns Menschen sein! . . . Lasst uns Menschen werden, in deren Leben die Weihnachtsbotschaft wie ein tiefer Orgelton durch alles hindurch schwingt: Christ ist erschienen, uns zu versöhnen! Freue, freue dich o Christenheit!

Oskar Bosshard.

